

Liebe LeserInnen,

Smutsville in Südafrika ist nicht der beste Platz zu leben und schon gar nicht der Ort um Urlaub zu machen, auch wenn er am wunderschönen Indischen Ozean und der Gardenroute liegt.

Es ist gerade dieser kleine Ort, der es meinem Mann und mir angetan hat, den Menschen die dort leben zu helfen, ihnen Wege aufzuzeigen, wie man auch ohne viel Geld zu etwas kommen kann um ein erfülltes und glückliches Leben zu haben. Vor Allem sind es die Kinder, die mit und in Situationen aufwachsen müssen, die für uns Europäer unvorstellbar sind, wie z.B. Alkohol- und Drogenabhängige Eltern, Schlägereien, Kriminalität, unhygienische Verhältnisse, Aids und Vergewaltigungen. Während unseres letzten Aufenthaltes wurden zwei kleine Mädchen im Alter von 4 Jahren vergewaltigt. Man ist der Meinung, dass wer mit einer Jungfrau schläft, von Aids geheilt wird.

Da es leider bei den Erwachsenen sehr schwierig ist, sie dazu zu bringen an sich selbst zu glauben damit sie sich Ziele für ein besseres Leben setzen, ist es um so wichtiger den Kindern eine Chance zu geben. Ihnen muss geholfen werden wenn die Situation in Afrika besser werden soll. Die Kinder sind dort, sowie auch sonst in Afrika, die Leidtragenden – z.B. wegen des falschen Lebensstils der Eltern, weil sie nie gelernt haben, dass sie Menschen sind wie jeder andere, ungeachtet ihrer Hautfarbe, weil sie Waisen oder Halbwaisen sind und weil keine Vorbilder haben und keine Perspektive sehen.

Lydia Makombe (eine ausgebildete Krankenschwester) lernten wir 2003 über einen Zeitungsartikel kennen. Sie ist selbst Mutter von 10 Kindern. Seit ca. 10 Jahren kümmert sie sich um Aids-Waisen und um an Tuberkulose und Aids erkrankte Menschen in Smutsville.

Zunächst nahm sie Aidswaisen in ihrem eigenen Haus auf. Dann mietete sie ein Gebäude an, um mehr Kindern zumindest eine warme Mahlzeit am Tag geben zu können. Als wir sie kennenlernten, kamen ca. 75 Kinder zu ihr. Mittlerweile sind es fast doppelt so viele. Das Gebäude ist in einem desolaten Zustand und muss dringend saniert werden. Die sogenannte „Küche“ würde durch europäische Gesundheitsbehörden sofort geschlossen werden, aber in Afrika ist bekanntlich alles anders. Das Gebäude ist inzwischen von der Kirche gekauft worden. Henry Mckombe, Lydias Sohn, Pfarrer der Agape Gemeinde und Mitglied im Gemeinderat von Knysna, stellt seiner Mutter weiterhin das Gebäude zur Verfügung, so braucht wenigstens keine Miete bezahlt werden. Lydia sagt: „In den Kindern liegt die Zukunft. Es ist unsere Verantwortung ihnen Werte zu vermitteln und ihnen zu zeigen, dass es sich lohnt zu lernen für ein besseres Leben. Gott schickt mir immer wieder Menschen die an uns glauben.“

Jährlich sammeln mein Mann und ich Geld in Deutschland. Dann fliegen wir nach Afrika um direkt vor Ort etwas zu tun. Sei es einen gebrauchten Kühlschrank, einen gebrauchten Herd etc. zu kaufen, etwas zu reparieren, für die Kinder da zu sein, die süchtig nach etwas Wärme und Liebe sind oder für die Alten und Kranken zu kochen, mit den Kindern zu malen und eben Dinge tun, die für Menschen, die keine Chance im Leben bekommen, etwas zu tun. Wir haben im nahe gelegenen Supermarkt ein Konto eingerichtet, damit Lydia für die Kinder in der Zeit, in der wir nicht vor Ort sind, Lebensmittel einkaufen kann. Wir sind ständig auf der Suche nach Sponsoren um in Smutsville etwas bewegen zu können.

Das Projekt befindet sich gerade im Aufbau. Wir wollen dazu bald eine Internetseite einrichten, auf der die Entwicklung verfolgt und beobachtet werden kann.

Wir wollen richtig etwas bewegen und dafür brauchen wir Geld! Viel Geld !

Dieses Geld kommt direkt dorthin wo es gebraucht wird. Das garantieren wir.

100.000,00 Euro ist unser Ziel

Was wollen wir mit dem Geld machen?

1. Das Gebäude sanieren (lassen) und es als vollwertige Suppenküche einrichten.
2. Eine Kindertagesstätte installieren damit die Kinder, die allein auf sich gestellt sind, von der Straße kommen und betreut werden können.
3. Personal einstellen, welches die Kinder ganztägig betreut.
4. Einen Betreuer/Berater (Ansprechpartner) für Vergewaltigungsopfer zur Verfügung stellen.
5. Eine Krankenstation für die Aids- und Tuberkulosekranken errichten.

Kinder dürfen nicht hungern und ohne Liebe und Betreuung aufwachsen! Kinder sind die Zukunft für eine bessere Welt!

Die Suppenküche - wie die das Projekt vorher genannt wurde, erhielt Anfang 2005 den neuen passenden XHOSA Namen: „**I KAYA LOTHANDO**„ (**Home of Love** = Haus der Liebe)

Wir hoffen mit Lydia und den Kindern von Smutsville auf Ihre Spendenhilfe.

Volksbank im Märkischen Kreis eG
Kontonummer: **1151149807**
Bankleitzahl: **447 615 34**
Kontobezeichnung: **I KAYA LOTHANDO**

Wir danken den regelmäßigen Sponsoren:

Die Firma Scotmarine Shipping, Rotterdam ,NL
Die Patienten der Krebsklinik „Kloster Paradiese“ , Soest
Die Vereinsmitglieder des Tennisclub TC Sundern, Sundern
Internationaler Club der Schlitzohren eV.
Die Firma „Alles Werbung“ aus Neuenrade
...und viele Freunde und Bekannte

Sie erhalten schon heute unseren Dank, weil Sie die Zeit gefunden haben diesen Brief zu lesen. Wir bitten höflichst diese Mail auch an Freunde und Bekannte weiter zu leiten. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Nkosi Sikelel'i Africa (Gott segne Afrika)